

Umfangreiches Maßnahmenpaket gegen die Corona-Krise I: Steuerliche Erleichterungen als rasche und unbürokratische Hilfe

Das SARS-CoV-2-Virus (2019 neuartiges **Coronavirus**; COVID-19) sorgt täglich für Schlagzeilen. Um auch die drastischen **wirtschaftlichen Folgen**, welche durch das Virus selbst sowie durch die Einschränkungen im Rahmen der Bekämpfung von Corona hervorgerufen werden, in den Griff zu bekommen, bringen die österreichischen Behörden laufend **unterstützende Maßnahmen** für die Wirtschaft auf den Weg. Aktuell ist ein **38 Mrd. € Hilfspaket** vorgesehen, welches sich in die Bereiche Kurzarbeit, Härtefall-Fonds, Krisenfonds und Kreditgarantien bzw. Steuerstundungen gliedert. Nachfolgend sollen wichtige Aspekte **überblicksmäßig** dargestellt werden - zu beachten ist jedenfalls, dass **laufende Änderungen** an der Tagesordnung stehen.

Steuerliche Erleichterungen als rasche und unbürokratische Hilfe

Sofern **glaubhaft** gemacht werden kann, dass **Liquiditätsengpässe** beim Unternehmen auf Corona zurückzuführen sind, können steuerliche Erleichterungen durch die **Herabsetzung** von Vorauszahlungen, **Nichtfestsetzung** von Anspruchszinsen, Zahlungserleichterungen (durch **Stundung** oder Ratenzahlung) sowie die **Nichtfestsetzung** bzw. Herabsetzung von **Säumniszuschlägen** beantragt werden. **Stundung** oder Ratenzahlung sind längstens **bis 30.9.2020** zu gewähren. Für das kombinierte Antragsformular sowie weitere Informationen siehe <https://www.bmf.gv.at/public/informationen/coronavirus-hilfe.html> (das kombinierte Antragsformular auf der BMF-Homepage ist für Steuerpflichtige gedacht, welche **nicht** FinanzOnline verwenden; in FinanzOnline sind die Funktionen **VZ-Herabsetzung** und Zahlungserleichterung zu verwenden).

Grundsätzlich können **Herabsetzungsanträge** bis zum **31. Oktober 2020** gestellt werden - empfehlenswert kann die Antragstellung jedoch bereits bis zum 15. Mai sein (Fälligkeit der Vorauszahlung für das 2. Quartal) oder gar

unverzüglich, da dann das bereits entrichtete Vorauszahlungsviertel gutgeschrieben werden kann. Sofern die Vorauszahlung mangels Liquidität gar nicht geleistet werden kann, kann beim Finanzamt die **Nicht-Festsetzung der Vorauszahlung** angeregt werden.

Durch das **2. COVID-Gesetz** kommt es überdies zu **Fristenunterbrechungen**, sofern das fristauslösende Ereignis nach dem **16. März 2020** stattfand oder die jeweilige Frist bis zum 16. März 2020 noch nicht abgelaufen war. Grundsätzlich beginnen die jeweiligen **Fristen** (in der BAO bzw. im Finanzstrafgesetz) dann **mit 1. Mai 2020** wieder neu **zu laufen**. Ebenso sind Fristenunterbrechungen in Justizverfahren vorgesehen. Nach Vernehmen aus dem Justizministerium soll es auch zu einer Erreckung der 9-Monatsfrist zur Einreichung des **Jahresabschlusses** beim **Firmenbuch** kommen.

Schließlich wurde die Frist zur Abgabe der **Jahressteuererklärung** (Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer) für das Jahr **2019** bis **Ende August 2020** erstreckt. Dies gilt auch für die Feststellung der Einkünfte gem. § 188 BAO.